Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Bericht von der See-Schlacht, Welche den 22 Febr. 1744. gehalten bey Marseille zwischen der Englischen Escadre an einer und der Spanisch-und Frantzösischen an der andern Seite : Aus dem Spanischen übersetzt

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], [1744]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1756047715

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

1744

Bericht
von der
See-Schlacht,
Welche
den 22 Febr. 1744. gehalten bey Marseille
zwischen der
Englischen Escadre
an einer
und der
Spanisch- und Frantzösischen
an der andern Seite.

Aus dem Spanischen übersetzt.

II. H. 239.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1756047715/phys_0001
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1756047715/phys_0002
DFG

Den 16 Februarii, wie die Spanische und Frantzösische Escadres gantz Seegelfertig waren, ließ der General-Lieutenant bey der Frantzösischen Flotte und Commendant en Chef über dessen beede Escadres, Hr. de Court, an Bort des Schiffes le Terrible einen Kriegs-Rath anstellen, wobey der Commendant von der Spanischen Escadre, Don Juan Navarro, und sämmtliche Capitaines von beeden Seiten sich einfunden, und nachdem er die habende Ordre, die damahlen vor den Hierischen Insuln liegende Englische Escadre anzufallen, es sey dieselbe stärcker oder schwächer als die combinirte Escadres, ihnen eröfnet, setzte er dazu, wie er doch unterrichtet gewesen, daß dieselbe an Mannschafft Mangel hätte: Daher er Willens wäre, daß, sobald als der Wind sich fügte, man auslauffen müste, um den Feind aufzusuchen, und wann man dessen erste Salve ausgehalten, zum Endtern Schiff mit Schiff gehen müste. Und weilen die Spanier mit den Englischen in offenbahrem Kriege stünden, müsten dieselbe im Anfange streiten, und die Frantzösische als Hülffs-Schiffe nach ihnen folgen. Dieses gewann allgemeinen Beyfall, und den darauf folgenden 19ten dito um 4 Uhr des Nachmittags, wie der Wind im Nord-West und für den Alliirten vortheilhaft gewesen, huben sie ihre Seegeln, bestehende aus 12 Spanischen und 17 Frantzösischen Rang-Schif-

sen/ 4 Fregatten von 30 Canonen, 3 Brandern, und ein Hospital-Schiff. Gegen der Nacht entstund hartes Wetter / daher auf Mr. de Court seine Ordre, um das Schlengern vorzukommen, aussen für Mynningen von ihnen das Ancker geworffen wurde, ausser den zween Spanischen Schiffen/ El Real und Neptuno, welche das Signal nicht gehöret hatten. Den 20 dito lichteten wir die Anckers und nahmen den Cours auf der Höhe von Cap de Sivire, da wir dann die Englischen gewahr wurden, die in der Bucht unter Hierre zu Seegel waren, ausser 2 oder 3 Schiffen/ nur/ welche in der spähten Nacht auf unsere Bewegungen Acht gaben. Den 21 um 10 Uhr V. M. sahen wir die Englische Flotte in einer Linie gehen, unser General gab ein Zeichen, auch eine Linie an unserer Seite zu formiren, welches schleunig bewerckstelliget wurde, da denn unsere Schiffe die Avant-Garde, und die Frantzösische das Corpo de Bataille und die Arrier-Garde ausmachten. In dieser Ordnung giengen wir gegen den Feind und hatten den Loef, waren ihme auch etwas mehr als eine Meile nahe, um 3 Uhr gieng der Wind um und wendete sich in Osten, wodurch wir den Loef verlohren. Bis zum Untergang der Sonnen hielten wir uns schnur gegen den Feind / da wir dann alle zugleich übers Stag giengen und uns in gleicher Stellung mit den Englischen setzten. Durch diese Wendung wurden wir die Arrier-Garde und die Frantzösische die Avant-Garde, in welcher Ordnung wir die gantze Nacht durch hielten. Bey der Tagung den 22sten funden sich beede Flotten eine halbe Meile von einander, wir rechneten feindlicher Seits 45 Seegeln, nemlich 9 kleine und die übrigen von 60 Canonen und darüber; dessen Linie war in Form eines halben Mondes, seegelten mit der Arrier-Garde auf uns loß, und die Avant-Garde gieng mehr in dem Winde, daher wir vermerckten, daß ihr Vorsatz wäre, mit der meisten Macht uns alleine anzufallen und den Streit mit den Frantzösischen zu entgehen, dessen ihre Avant-Garde Schußfrey, um den Frantzösischen hindern zu können, falls dieselbe umwenden und uns zum Entsatz kommen wolten. Denselben Tag um 12 Uhr gab der Admiral Matthews ein Signal, die

Schiffe

Schiffe zu versammlen, womit er uns anfallen wolte, und um 12 ein halb Uhr, als er die rothe Flagge an der forderſten Maſt aufgehieſet, ſegelte er auf uns loß mit 19 Dreydeckigten und 10 a 12 Schiffen von 70 Stücken. Sobald als er nun auf einen Schuß nahe zum El Real gekommen, ließ er auf demſelben 3 Canonen-Schüſſe geben, welche mit der gantzen Lage beantwortet wurden, und fieng er zu ſolcher Zeit an, uns an verſchiedenen Ecken ſehr hefftig zu beſchieſſen. Das Feuer währete ohne Aufhören bis in die Nacht, jedoch viel ſtärcker an unſerer Seite, ungeachtet ein jedes Schiff von den Unſrigen mit zween oder dreyen Schiffen des Feindes zu thun hatte. Der Admiral gieng mit dreyen Dreydeckigten auf El Real loß, dieſes ſeine Artillerie aber ſpielete mit ſolcher Hurtigkeit, daß wegen des übermachten Schieſſens eines von ihnen ſuncke, ein anderes rettloß gemacht, und Matthews gezwungen wurde, dreymahl zurück zu weichen.

Wie bemeldter Admiral nun unmöglich geſehen, ſolches Schiffs ſich zu bemächtigen, hätte er ein Signal gegeben, daß ein Brandrr ſolches antaſtete, damit er durch einen ſo abſcheulichen Griff daſſelbe verheeren möchte, da er es auf eine andere Arth zu überwinden nicht vermögte; ſo wurde jedoch, mittelſt Göttlicher Vorſehung, dieſes Schiff und zugleich 1600 Mann von einem ſo jämmerlichen Untergange befreyet: denn als der Brander auf ein Piſtolen-Schuß nach ſich genähert, thaten 3 Canonen (welche nur die eintzigſte geweſen, ſo brauchbar, um ſo mehr da das Schiff ohne Ruder war) einen ſolchen Effect, daß er zu ſincken anfieng, erholte ſich aber in demſelben, und wurff von ſich eine gantz groſſe Parthey Granaten, Bomben-Splittern, Feuer-Töpfe und andere Feuer-Geräthſchaften, wovon ein Theil auf dem Schiff El Real fiel, jedoch ohne einigen Schaden. Dasjenige, was zur Rettung dieſes Schiffes viel mitgeholffen, war, daß 2 Officiers in eine Chaloupe geſtiegen, um den Brander anzufallen, und von 30 muhtigen Kerlen begleitet wurden, welche dadurch noch mehr aufgemuntert worden, daß einem jeden Mann von den Commiſſarien der Flotte im Nahmen des Königs verſprochen worden, 100 Rthlr. und wie dieſes die Engliſchen auf dem Brander gewahr

worden / und sich befürchteten / gehänget zu werden / wann sie gefangen würden / steckten sie solchen bey Zeiten in Brand / und flüchteten davon in einem Boot / liessen aber 2 Officiers mit 10 a 12 Gemeine im Stich / welche in dem Feuer elendig umgekommen. Das Schiff / welches nechst dem El Real bey diesem Zufall herhalten muste / war El Poder / so zwischen denen Schiffen El Constanto und El Neptuno gelegen / mit welchen beeden so übel verfahren worden / daß sie sich genöthiget gesehen / sich aus der Linie zu ziehen / und solchergestalt den Englischen Platz zu machen / dieses Schiff zu umzingeln und es zwischen zween Feuern zu setzen. Dessen Capitain Don Rodrigo de Verudia, ungeachtet daß er sich von 6 a 7 Schiffen angegriffen sahe / wehrete sich jedoch mit der grössesten Tapferkeit / ward von beeden Seiten so lange beschossen / bis er gantz rettloß wurde / und da er den zwee dritten Theil von seiner Besatzung verlohren / auch ohne Hoffnung eines Entsatzes gewesen / mithin ein frisches Englisches Schiff von 3 Decken ankommen gesehen / wurde er genöthiget / sich zu ergeben / nachdem er die tapferste Gegenwehr / so man jemahlen gesehen / gebrauchet. Die Englischen sandten / um dieses Schiff in Besatzung zu nehmen / 20 a 30 Mann mit einem Officier / welche bemeldtem Capitain und allen übrigen Officirern höflich begegneten u. deren Tapferkeit sehr rühmeten. Bey Abbrechung des Tages fieng der Feind an sich zurück zu ziehen / wie er die Frantzösische / die uns zu Hülffe kamen / gewahr worden. Diese hatten während der gantzen Bataille ihren Cours mit der grössesten Behutsamkeit / so nöthig gewesen / heimlich gehalten / ohne einen eintzigen Schuß zu thun / ausser 3 oder 4 von ihnen / welche unserer Esquadre am nechsten gewesen / u. im Anfange einige Salven gegeben / jedoch nicht lange damit angehalten / weilen sie aus der Enge kamen. Wie sie nachhero wieder kommen / wäre es bereits spät aufn Abend gewesen / und befunde dero Commendant nebst 2 a 3 anderen Schiffen nicht mehr als nur zwee Salven zu thun; weilen die Nacht bereits vorhanden / hätten sie auch den Feind / welcher alle Seegel aufgespannet / um den Wind zu behalten / und legten

sich

sich gegen uns / und verblieben solchergestalt die ganze Nacht über an demselben Orte, wo die Bataille gelungen. Den 23 des Morgens waren die Englischen 3 Meilen von uns, und bey ihnen war eben das Spanische Schiff Hercules, welches von zween Schiffen angegriffen wurde, die dasselbe jedoch gezwungen, sich nach einem Gefechte von einer Stunde zurücke zu ziehen, wornechst er zurück kam / und sich mit uns vereinbahrte. Gleichfalls ertappeten wir wieder das Schiff El Poder, welches die Englische bey deren Zurückziehen übergaben, welches jedoch auf Befehl des Hrn. de Court aufgebrannt wurde / damit solches nicht vielleicht wieder in die Gewalt der Feinde kommen möchte, ungeachtet der Seconde-Capitain vorstellete / daß er es im Haven bringen lassen könnte. Wie nun der Wind am heutigen Tage schwach und dabey contrair war, konnten wir den Feind nicht anfallen, welcher um 12 Uhr gegen uns in gleichen Vorsatz gekommen, wegen den Loeff aber solches auch nicht bewerckstelligen konnte. Der Hr. de Court that unserm Commendanten zu wissen, daß er die Avant-Garde in derselben Ordnung / wie des Tages vorher, zu halten hätte, der letztere aber stellete dagegen vor: daß sein Schiff nicht im Stande sey / sich in der Linie halten zu können / in Ansehung des Schadens, welchen dasselbe gelitten hätte, und da die Schiffe El Constanto und El Neptuno sich abgesondert / und El Poder verlohren gegangen, vermuthete er, mit neuen Schiffen ein solches Treffen, als des vorigen Tages gewesen, nicht mehr auszuhalten, welches eben dasselbe war / dahin der Feind abzielte / um so mehr als Handgreiflich dessen Zweck ware, die Spanische zu verwüsten, ohne sich mit den Frantzösischen einzulassen / daher der Commendant das Beste zu seyn erachtete / die Schiffe unter einander zu vermischen, damit sie bey dem Feuer für gleiche angesehen werden könnten / und wäre daher einige Avantage zu vermuthen; in soferne es aber auf andere Art veranstaltet wurde / schiene der Vorsatz zu seyn / uns ohne einigen Gewinn aufzuopfern. Der Hr. de Court von dieser Vorstellung gerühret, setzte sich vor / daß wir den folgenden Tag unter einander gestellet werden sollten, und jandte nach dem Schiffe

se El Real alle Zimmerleute und Calfactere von seiner Esquadre/ um zu repariren, was thunlich. Wie diese Anstalt gemacht worden/ bereiteten wir uns zu einem neuen Treffen; um Mitternacht, wie der Ost-Wind stärcker wehete/ sahen wir das Frantzösische Commando-Schiff hinauf in dem Winde seegeln/ welchem wir alle folgten.

Den 24ten hatten wir Capo de Creutz im Gesichte, um 3 Uhr des Abends stelleten die Frantzösischen ihre Seegel auf der Caap; wir folgten aber unserm Commendanten, welcher seinen Cours fortsetzte, und befunden uns bey der Tagung auf der Höhe von Barcelona/ von wannen wir unsern Weg nach Carthagena fortsetzten. Unser Verlust an Mannschaft auf El Real und El Poder ist groß gewesen, die Anzahl der Todten und Bleßirten steiget auf 400 Mann des ersteren und auf 200 des letztern, da die übrige Schiffe deren nicht so viel/ und kan davon noch nichts gewisses gemeldet werden. Die Vornehmsten unter den Todten sind Don Nicolao de Garardino, Capitain auf dem El Real und der andere Major von der Esquadre, der Granadier-Capitain von der dritten Bataillon von Lamon, der Fähnrich von der 3ten Granadier-Bataillon von Sivilla, dann der Fähnrich von einer Fregatte und ein Brigadier von der Guarde de Marine. Unter den Bleßirten war der Commendant Don Juan de Navarro, der an einem Bein beschädiget, und der Capitain vom El Poder, und 3 Lieutenants von Fregatten. Den 13 Martii wurffen wir das Ancker in diesem Haven bey Carthagena, worinnen wir angetroffen El Constante und Oriente, welche sich von uns getrennet hatten/ der erstere, weilen er 7 Fuß Wasser ins Schiff erhalten/ und der letztere um dem ersteren beyzustehen. Wir haben auch von den Frantzosen erfahren, welche sich bey uns aussen für diesem Haven geleget, daß das Schiff El Neptuno in Barcelona übel zugerichtet, der Capitain darauf Dn. Henriquet de Olivares, dessen Secunde-Capitain und 4 Officierer todt, und die übrigen nebst der Guarde de Marine mit dem grössesten Theil der Besatzung bleßiret wärey,

rſammlen, womit er uns anfallen wolte, und um 12
, als er die rothe Flagge an der forderſten Maſt auf-
lte er auf uns loß mit 19 Dreydeckigten und 10 a 12
170 Stücken. Sobald als er nun auf einen Schuß
Real gekommen, ließ er auf demſelben 3 Canonen-
n, welche mit der gantzen Lage beantwortet wurden,
zu ſolcher Zeit an, uns an verſchiedenen Ecken ſehr
chieſſen. Das Feuer währete ohne Aufhören bis in
edoch viel ſtärcker an unſerer Seite, ungeachtet ein
von den Unſrigen mit zween oder dreyen Schiffen
zu thun hatte. Der Admiral gieng mit dreyen
en auf El Real loß, dieſes ſeine Artillerie aber
ſolcher Hurtigkeit, daß wegen des übermachten
ines von ihnen ſuncke, ein anderes rettloß gemacht,
os gezwungen wurde, dreymahl zurück zu weichen.
bemeldter Admiral nun unmöglich geſehen, ſolches
u bemächtigen, hätte er ein Signal gegeben, daß ein
hes antaſtete, damit er durch einen ſo abſcheulichen
verheeren möchte, da er es auf eine andere Arth zu
icht vermögte; ſo wurde jedoch, mittelſt Göttlicher
dieſes Schiff und zugleich 1600 Mann von einem ſo
Untergange befreyet: denn als der Brander auf ein
huß nach ſich genähert, thaten 3 Canonen (welche
ſte geweſen, ſo brauchbar, um ſo mehr da das Schiff
par) einen ſolchen Effect, daß er zu ſincken anfieng,
er in demſelben, und wurff von ſich eine gantz groſſe
naten, Bomben-Splittern, Feuer-Töpfe und an-
eräthſchaften, wovon ein Theil auf dem Schiff El
och ohne einigen Schaden. Dasjenige, was zur
s Schiffes viel mitgeholffen, war, daß 2 Officiers
upe geſtiegen, um den Brander anzufallen, und von
Kerlen begleitet wurden, welche dadurch noch mehr
worden, daß einem jeden Mann von den Comm.ſſa-
e im Nahmen des Königs verſprochen worden, 100
ie dieſes die Engliſchen auf dem Brander gewahr